

## Unternehmensgeschichte Germania AG, Chemnitz

1811 gründete der Handwerker Johann Samuel Schwalbe in Chemnitz einen Handwerksbetrieb zum Bau von Krempel- und Spinnereimaschinen. Ab 1854 kamen Maschinen für Brauereien und Mälzereien dazu, später Dampfmaschinen, Apparate für Mühlen und Zementfabriken, Wasserturbinen und Wasserräder.

1873 Das Unternehmen wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und firmiert jetzt unter „Maschinenfabrik Germania AG, vormals J. S. Schwalbe & Sohn“. Der Maschinen und Anlagenbau entwickelt sich gut. 1880 wurden durchschnittlich 335 Arbeiter beschäftigt.

1883 Jetzt werden auch Eis- und Kühlmaschinen nach dem Osenbrückschen Patent hergestellt – ab 1886 nach eigenen Patenten.

Ab 1895 wird eine große Kesselschmiede in Betrieb genommen, um die Behälter für den Anlagenbau herzustellen. Das Unternehmen liefert ins europäische Ausland und nach Übersee und beschäftigt um die Jahrhundertwende ca. 1.500 Arbeiter.

1938 Die Germania hat sich inzwischen zu einem Komplettanbieter von Industriekälteanlagen für praktisch alle Bereiche entwickelt. Das Unternehmen wird jetzt aber zunehmend auf die Kriegswirtschaft umgestellt.

**GERMANIA**  
Gegründet 1811 · Fernruf 32341/43 · Tel.-Adr. Germania

**Komplette Eis- und Kühl-Anlagen**  
in betriebs sicherer Ausführung für jede Leistung

für Mälzereien / Brauereien / Eisfabriken / Chemische Fabriken / Margarinewerke / Schokoladenfabriken / Schlachthöfe / Kühl- und Gefrierhäuser / Markthallen usw.

Schiffkühlanlagen  
Germania - Kühl - Automaten

Generalvertreter für Platz u. Export:  
Dipl.-Ing. Dr. Leucke, Altona-Gr. Flottbek  
Beilmannstr. 28      Fernspr. 492714

Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn  
**CHEMNITZ**

### Anzeige aus „Die Kälte – Industrie“ 1935 - Verdichter mit 50 kW Antriebsmotor

1945 Nach starker Zerstörung, Demontage und Überführung in das Volkseigentum, beginnt der Wiederaufbau zuerst sehr zögerlich. Das Unternehmen begann mit Reparaturen von Anlagen, lieferte dann aber sehr bald Sohle Kühl- und Fleischkühlanlagen als Reparation an die Sowjetunion.

## Germania 2

- 1949 Das Unternehmen wurde der NAGEMA - Vereinigung volkseigener Betriebe des Maschinenbaus für die Nahrungs- und Genussmittel-, Kälte- und chemische Industrie zugeordnet. Mit mehr als 1000 Mitarbeitern wurde überwiegend für den Export gearbeitet - Schwerpunkt war unter Anderem die Ausrüstung von Kühlhäusern.
- 1951 Die Produktion von Kleinkälteanlagen wird zunehmend eingestellt – zukünftig das Aufgabengebiet für dkk Scharfenstein! Dafür begann die Zusammenarbeit mit dem VEB Waggonbau Dessau zur Entwicklung von Eisenbahnkühlzügen. Bis 1964 wurden insgesamt 536 Kühlzüge mit Kälteanlagen ausgerüstet, die in die Sowjetunion, nach China, Korea, Bulgarien und Rumänien geliefert wurden.
- 1970 Im Zuge einer erneuten Umstrukturierung wurde der VEB Germania Karl-Marx-Stadt dem VEB Chemieanlagenbaukombinat Maschinen- und Apparatebau Leipzig/Grimma zugeordnet. Die Produktion von Kälteanlagen und der dazugehörigen Apparate wurde zu MAFA Halle und MAB Schkeuditz (Ausrüstung von Kühlzügen) verlagert.
- 1990 Im Zuge der Privatisierung wurde die Ingenieurabteilung aus dem Betrieb Germania herausgelöst und von der Lurgi AG übernommen und als Lurgi Anlagenbau Chemnitz GmbH fortgeführt.
- 2004 Gründung der Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH. Sie führt die erfolgreiche Unternehmenstradition mit den Geschäftsfeldern Raffinerie- und Gastechnik, Petrochemie, anorganische Chemie, Engineering-Services für Spezialanlagen und Pharma weiter.

Sehen Sie hierzu auch den [Vortrag von Wolfgang Hänel](#) vom Förderverein IMC

Quellen: Zeitschrift „Die Kälte-Industrie“, so wie [Informationen von Uwe Hessel](#), Sächsisches Industriemuseums Chemnitz

## Germania 3